

Evaluation als Maßnahme schulischer Qualitätssicherung

„Interne und Externe Evaluation gehören nachweislich zu den wirksamsten Instrumenten der Qualitätssicherung, die für Lehrkräfte, Schulleiter und Schulaufsicht, aber auch für die Eltern und die interessierte Öffentlichkeit eine Grundlage für eine professionelle Weiterentwicklung der einzelnen Schule und des Schulwesens insgesamt darstellen.“

(Staatsminister Siegfried Schneider)

1. Interne und Externe Evaluation

sind nicht neue Erfindungen, sondern haben sich in schulisch erfolgreichen Ländern wie Finnland seit über ein Jahrzehnt bewährt.

Auch im Freistaat Bayern wurde in den letzten Jahren ein Netz der Qualitätssicherung von Schule geknüpft, das vor allem Schwerpunkte der Internen Evaluation wie innere Schulentwicklung, Vergleichsarbeiten (Orientierungsarbeiten, Jahrgangsstufentests), schulinterne Lehrerfortbildung oder das Mitarbeitergespräch realisierte.

2. „Schulen machen sich auf den Weg“

war das Motto des landesweiten Schulentwicklungskongresses 2000 in Augsburg. Seitdem sind landauf, landab regionale Schulentwicklungstage als Ideenbörse für den Weg zu einer „guten Schule“ durchgeführt worden, in Schwaben für alle Schularten 2003 in Kempten und 2005 in Donauwörth. Ein weiterer Schulentwicklungstag zum Thema „MODUS 21“ ist für Herbst in Vorbereitung. Viele Schulen haben, angeregt durch diese Präsentationen, Themenbereiche der inneren Schulentwicklung zu ihrem Anliegen gemacht, z. B. eine Standortbestimmung ihrer Schule mit Stärke-, Schwächeanalyse, die Entwicklung eines Leitbildes oder eines Schulprogramms, der Ausbau von Präventionsprogrammen wie „Faustlos“, „Streitschlichter“ oder „PIT“ (Prävention im Team). Schwäbische Schulen werden seit Jahren als Preisträger beim Wettbewerb i.s.i. (Innere Schulentwicklung – Innovationspreis) des Bildungspakts Bayern ausgezeichnet.

3. **Interne Evaluation**

Die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Externe Evaluation ist eine nachhaltige Interne Evaluation. Sie nimmt Details des Unterrichts und Schullebens in Augenschein, und zwar zeitlich überschaubar, um rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. So genügt es nicht, die Orientierungsarbeiten oder Jahrgangsstufentests abzuhaken, sondern deren Ergebnisanalyse weist den Weg zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts, zu Förderprogrammen für einzelne Schüler, zu schulinterner Lehrerfortbildung u. Ä. Interne Evaluation erfordert eine konsequente Implementierung unter Beteiligung der ganzen Schulfamilie und eine nachhaltige Entwicklung über mehrere Jahre. Schulleiter und ihre Stellvertreter erhalten in ihrer „Führungsausbildung“ umfassende Informationen über die Wege, Instrumente und Ergebnisse Interner Evaluation. Auch die Qualitätsagentur am ISB stellt umfangreiche Instrumente für die Interne Evaluation zur Verfügung. Weitere Materialien sind im Internet unter www.qis.at abrufbar.

4. **Die Externe Evaluation**

geht ab dem kommenden Schuljahr 2006/07 auch in Schwaben in die Fläche. Alle Schularten beteiligen sich daran. Durch die Pilotphase 2004/05 und 2005/06 haben die Grund- und Hauptschulen einen zeitlichen Vorsprung, so dass sich im kommenden Schuljahr 2006/07 über 40 Grund- und Hauptschulen freiwillig für die Externe Evaluation gemeldet haben. Dies zeugt auch davon, dass sich bereits viele Kollegien mit den Inhalten und Zielen der Externen Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung auseinandergesetzt haben. Informationsbroschüren der Qualitätsagentur am ISB München liegen in jeder Schule auf und im Internet gibt es ausführliche Informationen zur Externen Evaluation und Materialien zum „Download“ (www.isb.bayern.de). Schulen, die sich über die innere Schulentwicklung oder über andere Maßnahmen der Internen Evaluation bereits „auf den Weg gemacht haben“, kennen auch das vierstufige Konzept der Externen Evaluation. Fragen wie „Was ist Externe Evaluation? Wie funktioniert Externe Evaluation? Was untersucht Externe Evaluation? Wer führt die Externe Evaluation durch? Was geschieht nach der Externen Evaluation?“ lassen sich mit diesen Materialien leicht klären. Die schulischen Evaluatoren, die alle aus schwäbischen Schulen stammen, sind für diese

Aufgabe qualifiziert und wurden speziell für diese Aufgabe an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen ausgebildet. Sie stehen ebenfalls als Experten für die Information der Kollegien in einer SchiLF-Veranstaltung zur Verfügung, außer sie sind gerade mit einem Evaluierungsprozess an einer Schule beschäftigt. Die schulischen Evaluatoren sind im Internet auf den Seiten der Regierung von Schwaben abrufbar.

Ein externer Evaluator aus dem Bereich Wirtschaft, der die Pilotphase an mehreren Schulen miterlebt und mitgestaltet hat, bringt das Konzept der Externen Evaluation und dessen Umsetzung auf den Punkt:

„Wer selbstverantwortlich eine Interne Evaluation durchgeführt hat, kann auch gegenüber einer Externen Evaluation selbstbewusster auftreten. Er weiß um die Stärken und Schwächen, die gemeinsam in der Schulfamilie analysiert und festgemacht worden sind. Externe Evaluation und die Evaluatoren werden eher akzeptiert, ihre Ergebnisse mit den eigenen verglichen, zielführende Verbesserungsprozesse mit personellen und finanziellen Ressourcen angestrebt. Professionelle Hilfestellung von außen (Schulaufsicht, Fachkräfte) ergänzt die Bemühungen der schuleigenen Kräfte und bedeutet auch, bewusst, konstruktiv und würdevoll mit Ängsten umzugehen und authentisch Chancen für die zukünftige Entwicklung der eigenen Schule herauszuarbeiten.“

Helmut Sauter

Koordinator der Externen Evaluation an Grund- und Hauptschulen